

[2014]

HUMANWISSENSCHAFTLICHE  
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

DEKANAT



# MODULHANDBUCH

## PSYCHOLOGIE

### 1-FACH-BACHELOR OF SCIENCE

VERSION [3.0]

NACH DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DEN BACHELORSTUDIENGANG  
PSYCHOLOGIE DER HUMANWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT  
ZU KÖLN

(FASSUNG 15.07.2014)

<b>HERAUSGEBER:</b>	UNIVERSITÄT ZU KÖLN HUMANWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT DER DEKAN
<b>REDAKTION:</b>	Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fakultät
<b>ADRESSE:</b>	Gronewaldstraße 2 50931 Köln
<b>E-MAIL</b>	ssc-psychologie@uni-koeln.de
<b>STAND</b>	Juli 2014

## Kontaktpersonen

Studiendekan/in: Prof. Dr. Hilde Haider  
Department Psychologie  
0221/470 4719  
hilde.haider@uni-koeln.de

---

Studiengangverantwortliche: Prof. Dr. Ellen Aschermann  
Department Psychologie  
0221/470 4737  
e.aschermann@uni-koeln.de

---

Prüfungsausschussvorsitzende/r: Prof. Dr. Christian Unkelbach  
Department Psychologie  
0221/470 2001  
christian.unkelbach@uni-koeln.de

---

Fachstudienberater/in: Dipl.-Psych. Inga Rapp / SSC Psychologie  
Department Psychologie  
0221/470 4668  
ssc-psychologie@uni-koeln.de

---

**Legende**

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LV	Lehrveranstaltung
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
P	Pflichtveranstaltung
SM	Schwerpunktmodul
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
SI	Studium Integrale
WP	Wahlpflichtveranstaltung
WL	Workload = Arbeitsaufwand

**Inhaltsverzeichnis**

<b>KONTAKTPERSONEN .....</b>	<b>III</b>
<b>LEGENDE .....</b>	<b>IV</b>
<b>1 DAS STUDIENFACH PSYCHOLOGIE .....</b>	<b>1</b>
1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen .....	1
1.2 Studienaufbau und -abfolge .....	2
1.3 LP-Gesamtübersicht .....	2
1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht.....	3
1.5 Zusatzbereich Studium Integrale.....	5
1.6 Berechnung der Fachnote.....	5
<b>2 MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN .....</b>	<b>7</b>
2.1 Basismodule .....	7
2.2 Aufbaumodule.....	23
2.3 Ergänzungsmodule .....	39
2.5 Bachelorarbeit.....	47
<b>3 STUDIENHILFEN.....</b>	<b>49</b>
3.1 Musterstudienplan.....	49
3.2 Fach- und Prüfungsberatung.....	49
3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote .....	49

## 1 Das Studienfach Psychologie

Die Psychologie als Wissenschaft hat das Ziel, menschliches Erleben, Verhalten und Handeln zu beschreiben, zu erklären, vorherzusagen, und gegebenenfalls zu verändern. Die wissenschaftliche Psychologie bildet damit die Grundlage für eine Vielzahl von Berufsfeldern; unter anderem in therapeutischen, organisationalen, pädagogischen und wissenschaftlichen Bereichen. Das Bachelorstudium Psychologie an der Universität zu Köln vermittelt die grundlegenden Kenntnisse, Fertigkeiten und Methoden, um sich in diesen Berufsfeldern qualifiziert zu bewegen. Zudem ermöglicht der Bachelorabschluss ein weiterführendes vertiefendes Studium der Psychologie im Rahmen eines Masterstudiums.

### 1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Das Bachelorstudium Psychologie an der Universität zu Köln ist ein grundständiges wissenschaftliches Studium. Es vermittelt Studierenden grundlegendes inhaltliches Wissen in den verschiedenen Teildisziplinen der Psychologie sowie die grundlegenden Fertigkeiten in den Methoden der wissenschaftlichen Psychologie. Traditionell gliedert sich die Psychologie in Grundlagendisziplinen (Allgemeine Psychologie, Biologische Psychologie, Sozialpsychologie, Entwicklungspsychologie, Differentielle Psychologie, und psychologische Methodenlehre) und stärker anwendungsorientierte Disziplinen (Wirtschafts- und Organisationspsychologie, Pädagogische Psychologie, Klinische Psychologie, Medienpsychologie, und psychologische Diagnostik). Diese traditionelle Unterteilung spiegelt sich auch in den Modulen des Studiums wieder.

Nach dem Abschluss des Studiums kennen Studierende die Inhalte und Methoden der einzelnen Teildisziplinen und können Zusammenhänge zwischen psychologischen Theorien, empirischen Befunden und der praktischen Umsetzung herstellen. Studierende sind in der Lage, ihr erworbenes Wissen in den Berufsfeldern der Psychologie umzusetzen. Um diese Ziele zu erreichen, vermittelt das Studium neben dem reinen Fachwissen Präsentations-, Moderations- und Feedbackkompetenzen und die Fähigkeit, gemeinsame Ziele in Gruppen zu erreichen. Zudem vermittelt das Studium die Kompetenz zur gesellschaftskritischen und selbstkritischen Auseinandersetzung mit wissenschaftsethischen Fragen der grundlagen- und anwendungsorientierten Forschung.

Voraussetzung für das Studium ist das Zeugnis der allgemeinen oder einschlägig fachgebundenen Hochschulreife oder eine von der zuständigen staatlichen Stelle oder durch Rechtsvorschrift als gleichwertig anerkannte Hochschulzugangsberechtigung. Die spezifischen Regelungen finden sich in der Prüfungsordnung

## 1.2 Studienaufbau und -abfolge

Das Studium ist auf 6 Semester angelegt. Es gliedert sich in einen Grundlagenteil („Basismodule“), einen Anwendungsteil („Aufbaumodule“), sowie einen Methodenteil, der sich sowohl im Basis- als auch im Aufbaubereich findet. Konkret werden acht Basismodule studiert („Allgemeine Psychologie Ia“, „Allgemeine Psychologie Ib“, „Allgemeine Psychologie II“, „Biologische Psychologie“, „Grundlagen der Sozialpsychologie“, „Entwicklungspsychologie“, „Differentielle Psychologie“ und „Methodenlehre 1“). Darauf aufbauend werden vier Aufbaumodule („Vertiefung Sozialpsychologie“, „Pädagogische Psychologie“, „Wirtschafts-, Organisations- und Medienpsychologie“ und „Klinische Psychologie“) sowie drei Methodenmodule studiert („Methodenlehre 2 und 3“ und „Diagnostik“). Zusätzlich wählen Studierende ein Modul zur Vertiefung eines Grundlagenfachs („Allgemeine Psychologie II“, „Biologische Psychologie“, oder „Entwicklungspsychologie“). Darüber hinaus wird ein Modul „Studium Integrale“ sowie „Interdisziplinäre Vernetzung“ studiert. Die beiden Module „Praktische Kompetenzen“ beinhalten in der Regel je ein Praktikum von 6 Wochen.

## 1.3 LP-Gesamtübersicht

Im Bachelorstudium Psychologie sind 180 LP zu erwerben. Sie verteilen sich auf die jeweiligen Module und die Bachelorarbeit. Studierende erwerben die Kompetenzen der jeweiligen Module und die damit verbundenen Leistungspunkte indem sie erfolgreich an Lehrveranstaltungen teilnehmen, die jeweiligen Inhalte im selbständigen Studium vertiefen und die im Rahmen der Module vorgesehenen Leistungen erfolgreich erbringen.

<b>LP-Gesamtübersicht</b>	
<b>Basismodule</b>	
BSc-PSY-BM-1: Allgemeine Psychologie Ia	6LP
BSc-PSY-BM-2: Allgemeine Psychologie Ib	6 LP
BSc-PSY-BM-3: Allgemeine Psychologie II	6 LP
BSc-PSY-BM-4: Biologische Psychologie	6 LP
BSc-PSY-BM-5: Grundlagen der Sozialpsychologie	6 LP
BSc-PSY-BM-6: Entwicklungspsychologie	6 LP
BSc-PSY-BM-7: Differentielle Psychologie	6 LP
BSc-PSY-BM-8: Methodenlehre 1	12 LP
<b>Aufbaumodule</b>	
BSc-PSY-AM-1: Pädagogische Psychologie	6 LP
BSc-PSY-AM-2: Wirtschafts-, Organisations- und Medienpsychologie (WOM)	9 LP
BSc-PSY-AM-3: Klinische Psychologie	12 LP
BSc-PSY-AM-4: Vertiefung Sozialpsychologie	6 LP
BSc-PSY-AM-5: Psychologische Diagnostik	15 LP

BSc-PSY-AM-6: Vertiefung Grundlagen	6 LP
BSc-PSY-AM-7: Methodenlehre 2	12 LP
BSc-PSY-AM-8: Methodenlehre 3 – Experimentelles Arbeiten	9 LP
<b>Ergänzungsmodule</b>	
BSc-PSY-EM-1: Interdisziplinäre Vernetzung	9 LP
BSc-PSY-EM-2: Studium Integrale	12 LP
BSc-PSY-EM-3: Praktische Kompetenz 1	9 LP
BSc-PSY-EM-4: Praktische Kompetenz 2	9 LP
<b>Bachelor-Arbeit</b>	<b>12 LP</b>
<b>Gesamt</b>	
	<b>180 LP</b>

#### 1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht

<b>LP-Übersicht</b>				
<b>Sem.</b>	<b>Modul</b>	<b>K</b>	<b>LV</b>	<b>LP</b>
1	BSc-PSY-BM-1: Allgemeine Psychologie Ia	45	2	6
	BSc-PSY-BM-5: Grundlagen der Sozialpsychologie	60	2	6
	BSc-PSY-BM-8: Methodenlehre 1	90	3	12
	BSc-PSY-EM-2: Studium Integrale*	60	2	6
2	BSc-PSY-BM-2: Allgemeine Psychologie Ib	45	2	6
	BSc-PSY-BM-6: Entwicklungspsychologie*	30	1	3
	BSc-PSY-BM-7: Differentielle Psychologie*	30	1	3
	BSc-PSY-AM-4: Vertiefung Sozialpsychologie	60	2	6
	BSc-PSY-AM-7: Methodenlehre 2	60	2	9
	BSc-PSY-EM-2: Studium Integrale	30	1	3
3	BSc-PSY-BM-3: Allgemeine Psychologie II	60	2	6
	BSc-PSY-BM-4: Biologische Psychologie	60	2	6
	BSc-PSY-BM-6: Entwicklungspsychologie	30	1	3
	BSc-PSY-BM-7: Differentielle Psychologie	30	1	3

MODULHANDBUCH - PSYCHOLOGIE - 1-FACH-BACHELOR OF SCIENCE

	BSc-PSY-AM-7: Methodenlehre 2	30	1	3
	BSc-PSY-EM-1: Interdisziplinäre Vernetzung	60	2	6
	BSc-PSY-EM-2: Studium Integrale	30	1	3
4	BSc-PSY-AM-1: Pädagogische Psychologie	60	2	6
	BSc-PSY-AM-3: Klinische Psychologie	60	2	9
	BSc-PSY-AM-6: Vertiefung Grundlagen	30	1	3
	BSc-PSY-AM-8: Experimentelles Arbeiten	30	1	9
	BSc-PSY-EM-1: Interdisziplinäre Vernetzung	30	1	3
5	BSc-PSY-AM-2: Wirtschafts-, Organisations- und Medienpsychologie*	60	2	6
	BSc-PSY-AM-3: Klinische Psychologie	30	1	3
	BSc-PSY-AM-5: Psychologische Diagnostik*	60	2	9
	BSc-PSY-AM-6: Vertiefung Grundlagen	-	-	3
	BSc-PSY-EM-3: Praktische Kompetenz 1	-	-	9
6	BSc-PSY-AM-2: Wirtschafts-, Organisations- und Medienpsychologie	30	1	3
	BSc-PSY-AM-5: Psychologische Diagnostik	60	2	6
	BSc-PSY-EM-3: Praktische Kompetenz 2	-	-	9
	Bachelorarbeit	-	-	12

\* Anmerkung: Bei Modulen, die sich über 2 Semester erstrecken, sind die LP anteilig aufgeteilt.

### 1.5 Zusatzbereich Studium Integrale

Das Studium Integrale ist der fächerübergreifende Bestandteil jedes Bachelor-Studiums an der Universität zu Köln. Es kann sowohl eine akademische, wissenschaftsbezogene Ausrichtung haben als auch eine professionsbezogene, die der Entwicklung der Berufsfähigkeit dient. Das Studium Integrale wird einheitlich in allen Bachelor-Studiengängen der Universität mit einem Umfang von 12 Leistungspunkten absolviert. Das Bachelor-Studium soll sowohl im Fachstudium als auch in den fächerübergreifenden Studien Kompetenzen fördern und vermitteln, die langlebiger als einzelne fachliche Wissensbestände sind und wissenschaftliche wie personenbezogene Grundhaltungen betreffen. Sie sollen gerade auch in einem modularisierten Studium, das in kleinen Einheiten organisiert ist, einer Zerstückelung des Wissens entgegenwirken und eine synthetisierende Wirkung entfalten. Wissenschaftliche Neugier, systematisches und analytisches Denken, Auseinandersetzung mit Komplexität, Lösungsorientiertheit und andere Fähigkeiten, z.B. Teamfähigkeit und fremdsprachliche Kompetenzen, können innerhalb und außerhalb des fachlichen Curriculums erworben werden. Sie sind für den Erfolg in Studium und Beruf unverzichtbar. Studierende haben die Freiheit, alle Veranstaltungen bzw. Module der Universität zu Köln zu besuchen, die im Rahmen des Studium Integrale angeboten werden.

### 1.6 Berechnung der Fachnote

Die Bachelorprüfung ist bestanden, wenn alle Prüfungsleistungen und die Bachelorarbeit bestanden sind und somit mindestens 180 Leistungspunkte erreicht wurden. Die Gesamtnote wird aus den gewichteten Modulnoten einschließlich der gewichteten Note für die Bachelorarbeit gebildet. Die Gewichtungen sind wie folgt:

<b>Modul</b>	<b>LP</b>	<b>Gewicht</b>
BSc-PSY-BM-1: Allgemeine Psychologie Ia	6	4 %
BSc-PSY-BM-2: Allgemeine Psychologie Ib	6	4 %
BSc-PSY-BM-3: Allgemeine Psychologie II	6	5 %
BSc-PSY-BM-6: Biologische Psychologie	6	5 %
BSc-PSY-BM-5: Grundlagen der Sozialpsychologie	6	4 %
BSc-PSY-BM-6: Entwicklungspsychologie	6	5 %
BSc-PSY-BM-7: Differentielle Psychologie	6	5 %
BSc-PSY-BM-8: Methodenlehre 1	12	8 %
BSc-PSY-AM-1: Pädagogische Psychologie	6	5 %
BSc-PSY-AM-2: Wirtschaft, Organisations- und Medienpsychologie	9	7 %
BSc-PSY-AM-3: Klinische Psychologie	12	8 %
BSc-PSY-AM-4: Vertiefung Sozialpsychologie	6	4 %
BSc-PSY-AM-5: Psychologische Diagnostik	15	8 %

MODULHANDBUCH - PSYCHOLOGIE - 1-FACH-BACHELOR OF SCIENCE

BSc-PSY-AM-6: Vertiefung Grundlagen	6	5 %
BSc-PSY-AM-7: Methodenlehre 2	12	8 %
BSc-PSY-AM-8: Experimentelles Arbeiten	9	5 %
BSc-PSY-EM-1: Interdisziplinäre Vernetzung	9	0 %
BSc-PSY-EM-2: Studium Integrale	12	0 %
BSc-PSY-EM-3: Praktische Kompetenz	18	0 %
Bachelor-Arbeit	12	10 %

## 2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

### 2.1 Basismodule

Basismodul 1: Allgemeine Psychologie Ia					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-BM-1	180 h	6	1. Sem.	jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) 1 Vorlesung b) 1 Begleitseminar c) 1 Klausur (90 min)		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 15 h	<b>Selbststudium</b> 60h 15h 60h	<b>Gepf. Größe</b> a) 200 b) 30
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Fachkompetenz (kognitiv): Ziel des Moduls ist es, fundiertes Wissen über den aktuellen Forschungsstand in grundlegenden Themenbereichen der Allgemeinen Psychologie I zu vermitteln und eine kritische Reflexion der Forschungstraditionen anzuregen. Studierende verstehen den Einfluss verschiedener „Schulen“ auf Forschung und Theoriebildung. Sie wissen wie Forschungsfragen im Bereich der Grundlagenforschung empirisch geprüft werden. Das Begleitseminar vertieft die Themen der Vorlesung mit dem Ziel, den Stellenwert von allgmeinpsychologischen Theorien für die Theoriebildung in den verschiedenen Grundlagen- und Anwendungsbereichen der Psychologie zu verstehen.</p> <p>Fachkompetenz (funktional): Die Studierenden haben fundierte Kenntnisse über die unterschiedlichen Methoden und Theorien in den Themenbereichen Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein. Sie können die zentralen theoretischen Konstrukte unterscheiden, ihre wissenschaftliche Erforschung im historischen Kontext einschätzen und lernen anhand von ausgewählten Beispielen die grundlegende allgmein-/experimentalpsychologische Denkweise kennen.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Die Vorlesung gibt einen Überblick über einen Ausschnitt der wichtigsten allgmeinpsychologischen Theorien und Befunde. Themen der Vorlesung und des Begleitseminars sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden der Allgemeinen Psychologie</li> <li>• Wahrnehmung</li> <li>• Aufmerksamkeit und Handeln</li> <li>• Bewusstsein</li> </ul> <p>Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der Vertiefung der Themen.</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Frontalunterricht mit Lernstopps und Minutenfrage, Gruppenarbeit und Diskussion</p>				
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Formal: keine</p>				

	Inhaltlich: keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Min.)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreicher Besuch der Veranstaltungen des Moduls Bestehen der Klausur
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Erziehungswissenschaft; BA-Verbundstudiengang Medienwissenschaft, BA- Neurowissenschaften
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote trägt 4 % zur Fachnote bei.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Haider
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> --

<b>Basismodul 2: Allgemeine Psychologie Ib</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BSc-PSY-BM-2	180h	6	2. Sem.	jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) 1 Vorlesung b) 1 Begleitseminar c) 1 Klausur 90 min		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 15 h	<b>Selbststudium</b> 60h 15h 60h	<b>Gepl. Größe</b> a) 200 b) 30
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Fachkompetenz (kognitiv): Ziel des Moduls ist es, fundiertes Wissen über den aktuellen Forschungsstand in grundlegenden Themenbereichen der Allgemeinen Psychologie I zu vermitteln und eine kritische Reflexion der Forschungstraditionen anzuregen. Studierende verstehen den Einfluss verschiedener „Schulen“ auf Forschung und Theoriebildung. Sie wissen wie Forschungsfragen im Bereich der Grundlagenforschung empirisch geprüft werden. Das Begleitseminar vertieft die Themen der Vorlesung mit dem Ziel, den Stellenwert von allgemeinspsychologischen Theorien für die Theoriebildung in den verschiedenen Grundlagen- und Anwendungsbereichen der Psychologie zu verstehen.</p> <p>Fachkompetenz (funktional): Die Studierenden haben fundierte Kenntnisse über die unterschiedlichen Methoden und Theorien in den Themenbereichen Lernen, Gedächtnis, Denken und Problemlösen. Sie können die zentralen theoretischen Konstrukte unterscheiden, ihre wissenschaftliche Erforschung im historischen Kontext einschätzen und lernen anhand von ausgewählten Beispielen die grundlegende allgemein-/experimentalpsychologische Denkweise kennen.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Die Vorlesung gibt einen Überblick über einen Ausschnitt der wichtigsten allgemeinspsychologischen Theorien und Befunde. Themen der Vorlesung und des Begleitseminars sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden der Allgemeinen Psychologie</li> <li>• Lernen</li> <li>• Gedächtnis</li> <li>• Denken</li> <li>• Problemlösen</li> </ul> <p>Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der Vertiefung der Themen.</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Frontalunterricht mit Lernstopps und Minutenfrage, Gruppenarbeit und Diskussion</p>				
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Formal: keine Inhaltlich: keine</p>				
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Min.)</p>				

7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>                  Erfolgreicher Besuch der Veranstaltungen des Moduls,                  Bestehen der Klausur</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>                  BA Erziehungswissenschaft; BA-Verbundstudiengang Medienwissenschaft, BA- Neurowissenschaften</p>
9	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b>                  Die Modulnote trägt 4% zur Fachnote bei.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r</b>                  Prof. Dr. Haider</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b>                  --</p>

<b>Basismodul 3: Allgemeine Psychologie II</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BSc-PSY-BM-3	180 h	6	3. Sem.	jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gepl. Größe</b>
	a) 1 Vorlesung		30 h	30 h	a) 250
	b) 1 Seminar		30 h	30 h	b) 30
	c) 1 Klausur (90 min)		--	60 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Fachkompetenz (kognitiv): Das Vorlesung vermittelt grundlegendes Wissen über klassische und aktuelle Theorien der Motivation und Emotion. Durch klassische Studien und Experimente werden diese Theorien veranschaulicht und ihre Relevanz für die Erklärung menschlichen Verhaltens verdeutlicht. Weiterhin vermittelt das Modul Wissen über die Methoden und Forschungsansätze dieses Bereiches der Allgemeinen Psychologie. Im Seminar des Moduls werden die Themen der Vorlesung vertieft. Dies geschieht anhand von empirischen Studien, wodurch die Bedeutung von abstrakten Theorien für konkrete Situationen verdeutlicht wird.</p> <p>Fachkompetenz (funktional): Nach Abschluss des Moduls kennen Studierende die behandelten Theorien und die wichtigsten Befunde. Sie sind in der Lage, Theorien in ihren historischen und wissenschaftslogischen Kontext einzuordnen und das erworbene Wissen kritisch zu reflektieren. Ein weiteres Ziel ist, die Logik der experimental-psychologischen Forschung zu vermitteln. Studierende sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, gute Studien von schlechten Studien zu unterscheiden und sich ein informiertes Urteil aus wissenschaftlicher Literatur zu bilden.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<p>Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Psychologie der Motivation und der Emotion. Zentrale Themen sind hierbei u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist Motivation?</li> <li>• Forschungstraditionen in der Motivationspsychologie</li> <li>• Theorien und Methoden</li> <li>• Leistungsmotiv, Bindungsmotiv, Machtmotiv</li> <li>• Motive und Ziele</li> <li>• Was ist eine Emotion – Unterscheidung Emotion-Affekt-Gefühl</li> <li>• Theorien der Emotion</li> <li>• Kognition und Emotion</li> <li>• Emotion und Handlungssteuerung</li> <li>• Emotionen und Bewusstsein</li> </ul> <p>Das Seminar greift exemplarisch Themen der Vorlesung auf und vertieft diese anhand von empirischen Originalarbeiten. Beispiele für mögliche Themen sind hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Historische Entwicklungen in der Emotions- und Motivationsforschung</li> <li>• Handlungsregulation und Handlungssteuerung</li> <li>• Selbstkontrolle</li> <li>• Emotionale Zufriedenheit und Glück</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Liebe und Partnerwahl</li> <li>• Aggression</li> </ul>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung: Frontalunterricht mit unterschiedlichen Medien, Diskussionsrunden, Selbststudium</p> <p>Seminar: Vorträge, Gruppendiskussionen, Kleingruppenarbeit, Selbststudium unter Anleitung</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Min.)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Erfolgreicher Besuch der Veranstaltungen des Moduls</p> <p>Bestehen der Klausur</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>BA Erziehungswissenschaft; BA-Verbundstudiengang Medienwissenschaft, BA-Neurowissenschaften</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b></p> <p>Die Modulnote trägt 5 % zur Fachnote bei.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Prof. Dr. Unkelbach</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>--</p>

Basismodul 4: Biologische Psychologie					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-BM-4	180 h	6	3. Sem.	jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gepl. Größe</b>
	a) 1 Vorlesung		30 h	30 h	a) 250
	b) 1 Seminar		30 h	30 h	b) 30
	c) 1 Klausur (90 min)		--	60 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Fachkompetenz (kognitiv): Studierenden kennen die biologischen und neurowissenschaftlichen Grundlagen menschlichen Verhaltens und Erlebens. Sie verstehen sowohl die neuronalen Ursachen grundlegender psychologischer Phänomene als auch die Analyse ihrer Störungen. Sie haben Kenntnisse der psychophysiologischen Grundlagen der Beziehung zwischen Gehirn und Verhalten sowie der Neuroanatomie, Neurophysiologie und den entsprechenden Forschungsmethoden. Sie verstehen die basalen und höheren Funktionen des gesunden Hirns.</p> <p>Fachkompetenz (funktional). Studierende können das theoretischen Wissens und die Methodenkenntnisse auf aktuelle Forschungsfragen der Neurowissenschaften übertragen. Sie sind in der Lage, ihr inhaltliches Wissen auf Themen anderer Grundlagen- und Anwendungsbereiche anzuwenden.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<p>Die Vorlesung "Biologische Psychologie" ist als Einführung in die psychophysiologischen und neurowissenschaftlichen Grundlagen menschlichen Erlebens und Verhaltens sowie Verfahren der Bildgebung konzipiert. Der Schwerpunkt liegt auf der funktionellen Neuroanatomie. Es werden u. a. folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Peripheres Nervensystem im Überblick</li> <li>• Vegetatives Nervensystem und Reflexbögen</li> <li>• Hirnhäute, Ventrikel und Blutgefäße</li> <li>• Visuelle System, Gehör- und Gleichgewichtssystem, olfaktorisches und gustatorisches System</li> <li>• motorisches und sensorisches System</li> <li>• limbisches und endokrines System</li> <li>• molekularbiologische Grundlagen der Funktion</li> <li>• zirkadiane Periodik (Schlaf)</li> <li>• Neuronale Plastizität</li> <li>• Bewusstsein und Aufmerksamkeit</li> </ul> <p>Das Seminar greift exemplarisch Themen der Vorlesung auf und vertieft diese; Themen des Ergänzungsseminars können u. a. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung der anatomischen, entwicklungsgeschichtlichen und genetischen Grundlagen</li> <li>• Emotion</li> <li>• Stress</li> <li>• Drogenabhängigkeit</li> <li>• Hormone</li> <li>• Sexualität</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernen und Gedächtnis</li> <li>• Sprache</li> </ul>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung: Frontalunterricht mit verschiedenen medialen Inhalten, Selbststudium</p> <p>Seminar: Literaturstudium, Vorträge, Kleingruppenarbeit, Diskussion</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Min.)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Erfolgreicher Besuch der Veranstaltungen des Moduls</p> <p>Bestehen der Klausur</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>BA Erziehungswissenschaft; BA-Verbundstudiengang Medienwissenschaft, BA-Neurowissenschaften</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b></p> <p>Die Modulnote trägt 5 % zur Fachnote bei.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>N.N.</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>--</p>

<b>Basismodul 5: Grundlagen der Sozialpsychologie</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BSc-PSY-BM-5	180 h	6 LP	1. Sem.	jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gepl. Größe</b>
	a) 1 Vorlesung		30 h	30 h	a) 250
	b) 1 Seminar		30 h	30 h	b) 30
	c) 1 Klausur (90 min)		--	60 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Fachkompetenzen</b>				
	<p>Fachkompetenz (kognitiv): Studierenden haben einen Überblick über zentrale theoretische Perspektiven und empirische Befunde der Sozialpsychologie Sie haben ein theoretisch und empirisch fundiertes Wissen im Bereich der Sozialpsychologie und kennen die Anwendungsfelder der Sozialpsychologie.</p> <p>Fachkompetenz (funktional). Studierende können beschreiben, wie die Anwesenheit Anderer menschliches Denken, Fühlen und Verhalten beeinflusst. Die Studierenden sind in der Lage, dieses Wissen auf Alltagsphänomene zu übertragen und dabei dasselbe Phänomen unter Zuhilfenahme unterschiedlicher theoretischer Perspektiven zu analysieren und zu erklären.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<p>Die Vorlesung „Sozialpsychologie“ gibt einen Überblick über die wichtigsten sozialpsychologischen Theorien und Befunde. In dem Seminar werden einzelne Themen aus der Vorlesung vertieft. Themen der Vorlesung sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden der Sozialpsychologie</li> <li>• Klassische Studien in der Sozialpsychologie</li> <li>• Soziale Kognition</li> <li>• Sozialer Einfluss und Persuasion</li> <li>• Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung</li> <li>• Nonverbales Verhalten</li> <li>• Interpersonelle Attraktion</li> <li>• Konformität</li> <li>• Prosoziales Verhalten</li> <li>• Aggression</li> <li>• Selbstkonzept</li> <li>• Stereotype und Vorurteile</li> <li>• Urteilen und Entscheiden</li> <li>• Angewandte Sozialpsychologie</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung, Referate, Kleingruppenarbeit, Selbststudium zur Klausurvorbereitung				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Formal: keine Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				

	Erfolgreicher Besuch der Veranstaltungen des Moduls Bestehen der Klausur
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Erziehungswissenschaft, BA-Verbundstudiengang Medienwissenschaft, MA IKB
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote trägt 4 % zur Fachnote bei.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Prof. Dr. Thomas Mussweiler, Prof. Dr. Birte English
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> --

<b>Basismodul 6: Entwicklungspsychologie</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BSc-PSY-BM-6	180 h	6	2.- 3. Sem.	jährlich	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung „Entwicklungspsychologie 1“ b) Vorlesung „Entwicklungspsychologie 2“ c) 1 Klausur à 90 min im 3. Semester		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h --	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h 60h	<b>Gepl. Größe</b> je 200
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>  Fachkompetenz (kognitiv): Studierenden verfügen über theoretische, methodische und inhaltliche Kenntnisse zum Gegenstand der Entwicklungspsychologie. Sie kennen zentrale Befunde der Entwicklungspsychologie und können zentrale psychische Funktionen in einer längsschnittlichen Perspektive über die gesamte Lebensspanne einordnen.  Fachkompetenz (funktional): Studierenden verstehen die Inhalte und Fragestellungen der Entwicklungspsychologie. Sie können grundlegende theoretische und methodische Kenntnisse einsetzen und übertragen. Sie erkennen jeweils die Abhängigkeit der Entwicklungsverläufe von biologischen Faktoren sowie vom sozial-ökologischen Kontext.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Inhalte der Vorlesungen sind u. a. : <ul style="list-style-type: none"><li>• Entwicklungsbegriff und grundlegende Merkmale von Entwicklungsprozessen</li><li>• Theorien und Modelle der Entwicklungspsychologie</li><li>• Methoden der Entwicklungspsychologie</li><li>• Motorische Entwicklung</li><li>• Wahrnehmungsentwicklung</li><li>• Sprachentwicklung</li><li>• Entwicklung allgemeiner kognitiver Funktionen</li><li>• Kategorisierung und Problemlösen</li><li>• Entwicklung mathematischen und physikalischen Wissens</li><li>• Entwicklung sozialer Kognition</li><li>• Bindung und emotionale Entwicklung</li><li>• Entwicklung schulischer Fähigkeiten</li><li>• Selbst- und Identitätsentwicklung</li><li>• Entwicklung im Jugend- und Erwachsenenalter</li><li>• Entwicklung im hohen Alter</li></ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Frontalunterricht mit Lernstopps, Selbststudium, Gruppenarbeit und Diskussion				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine				

	Inhaltlich: keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Min.)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreicher Besuch der Veranstaltungen des Moduls Bestehen der Klausur
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Erziehungswissenschaft; BA-Verbundstudiengang Medienwissenschaft, BA- Neurowissenschaften
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote trägt 5 % zur Fachnote bei.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Träuble
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> --

Basismodul 7: Differentielle Psychologie					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-BM-7	180 h	6	a) 2. Sem. b) 3. Sem.	jährlich	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) 1 Vorlesung b) 1 Seminar c) 1 Klausur (90 min).		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h --	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h 60 h	<b>Gepl. Größe</b> a) 200 b) 30
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Fachkompetenz (kognitiv): Ziel des Moduls ist es, Grundlagenwissen aus dem Bereich der Differentiellen Psychologie zu vermitteln. Die Studierenden sollen einen Überblick über zentrale theoretische Perspektiven und empirische Befunde sowohl der Persönlichkeitspsychologie als auch der Differentiellen Psychologie erhalten. Fachkompetenz (funktional): Die Studierenden können beschreiben, wie individuelle Unterschiede menschliches Denken, Fühlen und Verhalten beeinflussen. Sie sind in der Lage, dieses Wissen auf Alltagsphänomene zu übertragen und dabei dasselbe Phänomen unter Zuhilfenahme unterschiedlicher theoretischer Perspektiven zu erklären.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Inhalte der Vorlesung „Differentielle Psychologie“ behandeln sowohl klassische und moderne Persönlichkeitstheorien als auch im engeren Sinne differentialpsychologische Fragestellungen, die die Auswirkungen individueller Unterschiede behandeln. Themen sind u. a.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Historische Grundlagen der Persönlichkeitsforschung</li> <li>• Methoden der Differentiellen Psychologie</li> <li>• Klassische und aktuelle Persönlichkeitstheorien</li> <li>• Klassische und aktuelle Intelligenztheorien</li> <li>• Zentrale Persönlichkeitskonstrukte und ihre Messung</li> </ul> Das Seminar greift die Inhalte der Vorlesung insbesondere im Hinblick auf die Bearbeitung und Vertiefung verschiedener Persönlichkeitstheorien und Intelligenztheorien aus verschiedenen Perspektiven heraus auf.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung: Frontalunterricht z.B. mit Lernstopps und Minutenfrage; Seminar: Gruppenarbeit, Moderation einer Sitzung, Debattierwettbewerb; Selbststudium				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Min.)				

7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>                  Erfolgreicher Besuch der Veranstaltungen des Moduls                  Bestehen der Klausur</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>                  Keine</p>
9	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b>                  Die Modulnote trägt 5 % zur Fachnote bei.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r</b>                  Prof. Dr. J. Stahl</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b>                  --</p>

Basismodul 8: Methodenlehre 1					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-BM-8	360h.	12 LP	1. Semester	jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gepl. Größe</b>
	a) Vorlesung 1: Einführung in die Forschungsmethoden der Psychologie		30 h	30 h	a)100
	b) Klausur 1 zur Vorlesung (45 min)		---	30 h	c) 100
	c) Vorlesung 2: Statistik 1		30 h	60 h	
	d) Übung Statistik 1		30 h	60 h	
	e) Klausur 2 zur Vorlesung 2 (90 min)		---	90 h	d) 25 (bedingt durch Größe des PC-Pools)
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Fachkompetenz (kognitiv): Die Studierenden lernen die Psychologie als empirische Wissenschaft kennen. Die Studierenden erwerben einen breiten Überblick über verschiedene Erkenntnismethoden der Psychologie. Sie kennen grundlegende wissenschaftstheoretische Konzepte sowie verschiedene wissenschaftstheoretische Herangehensweisen und können deren Angemessenheit für eine Fragestellung kritisch diskutieren. Die Studierenden haben ein vertieftes Verständnis einfacher statistischer Auswertungsverfahren und sind vertraut mit den Voraussetzungen und Begrenzungen dieser Verfahren. Die Studierenden kennen die Unterscheidung von deskriptiver Statistik und Inferenzstatistik sowie grundlegende Konzepte der Inferenzstatistik wie Wahrscheinlichkeitstheorie und Wahrscheinlichkeitsverteilungen als Basis für spezifische inferenzstatistische Verfahren. Sie kennen die Grundlagen der Inferenzstatistik sowie einfache inferenzstatistische Verfahren.</p> <p>Fachkompetenz (funktional): Die Studierenden können verschiedene Forschungsansätze wissenschaftstheoretisch einordnen und sind in der Lage, je nach Untersuchungsziel geeignete Forschungsdesigns sowie Datenerhebungs- und -auswertungsmethoden auszuwählen und ihren Einsatz kritisch zu bewerten. Die Studierenden können deskriptiv-statistische Fragestellungen durch Auswahl und Anwendung geeigneter Auswerteverfahren bearbeiten. Sie sind in der Lage, einfache inferenzstatistische Auswertungen selbständig durchzuführen und zu interpretieren. Außerdem können sie vorgegebene Auswertungen und Interpretationen kritisch analysieren und hinterfragen.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<p>Die Vorlesung „Einführung in die Forschungsmethoden der Psychologie“ ordnet die Psychologie als empirische Wissenschaft in einen größeren wissenschaftstheoretischen Rahmen ein und definiert Grundlagen wissenschaftlicher Arbeit. Wichtige bzw. exemplarische Forschungsdesigns, Erhebungsmethoden und Auswertungsmethoden werden an Beispielen erläutert. Themen der Vorlesung sind u. a.: Grundlagen der wissenschaftlichen Methode, Psychologie als empirische Wissenschaft, Forschungsdesigns, Erhebungsmethoden, Auswertungsmethoden</p> <p>In Vorlesung und Übung „Statistik 1“ werden wichtige Konzepte der Messtheorie und der univariaten und bivariaten Deskriptivstatistik vorgestellt. Eine Einführung in die Wahrscheinlichkeitstheorie (Zufallsvariablen, Wahrscheinlichkeitsverteilungen) und die Grundlagen des Signifikanztests bereiten auf die inferenzstatistischen Verfahren des Moduls Methodenlehre 2 vor. Themen der Vorlesung und Übung „Statistik 1“ sind u. a.: Messtheorie und Skalenniveaus, univariate und bivariate Deskriptivstatistik (Maße der zentralen Tendenz, Dispersionsmaße, Korrelation und Regression), Wahrscheinlichkeitstheorie (Zufallsvariablen, Wahrscheinlichkeitsverteilungen), Grundlagen des Signifikanztests, Nullhypotesensignifikanztest, Alternativhypothese und Teststärke</p>				

<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Übung, Bearbeitung von Hausaufgaben im Selbststudium
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: (Prüfungselement 1) Klausur (45 Min.) und (Prüfungselement 2) Klausur (90 Min.) (45 min und 90 min)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreicher Besuch der Veranstaltungen des Moduls Regelmäßige Bearbeitung von Hausaufgaben Bestehen beider Klausuren mit mindestens 4,0 in jeder Klausur (non-kompensatorisch).
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Verbundstudiengang BA Medienwissenschaften/Medienpsychologie
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote ergibt sich als gewichtetes arithmetisches Mittel der Klausurnoten (Klausur 1: 25%; Klausur 2: 75%). Die Modulnote trägt 8 % zur Fachnote bei.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. C. Stahl
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> --

2.2 Aufbaumodule

Aufbaumodul 1: Pädagogische Psychologie					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-AM-1	180 h	6	4. Sem.	jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) 1 Vorlesung b) 1 Seminar c) 1 Klausur (90 min)		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h --	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h 60 h	<b>Gepf. Größe</b> a) 250 b) 30
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Fachkompetenz (kognitiv): Studierenden haben ein fundiertes theoretisches, methodisches und inhaltliches Wissen in den grundlegenden Themenbereichen der Pädagogischen Psychologie. Sie kennen die Fragestellungen der Pädagogischen Psychologie und verfügen über fundierte theoretische Kenntnisse in diesem Bereich. Sie kennen den empirischen Forschungsstand zu zentralen inhaltlichen Bereichen des Faches.</p> <p>Fachkompetenz (funktional): Die Studierenden können ihr Wissen flexibel in pädagogischen Anwendungsfeldern nutzen. Sie können in pädagogischen Situationen entscheiden, welche Theorien sie zur Analyse der Situation benötigen und entsprechend handeln. Sie beherrschen Arbeitstechniken zur Recherche und Auswertung wissenschaftlicher Literatur und zur zielgruppenorientierten Präsentation von Forschungsbefunden.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Inhalte der Vorlesung sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe und Aufgaben der Pädagogischen Psychologie</li> <li>• Psychologie des Erziehverhaltens und der pädagogischen Interaktion</li> <li>• Erziehungs- und Lernumwelten</li> <li>• Schul- und Unterrichtsforschung</li> <li>• Empirische Bildungsforschung</li> <li>• Lehr-Lern-Prozesse in der Schule</li> <li>• Modelle und Konzepte des lebenslangen Lernens</li> </ul> <p>Das Seminar greift exemplarisch Themen der Vorlesung auf und vertieft diese. Themen der Seminare können u. a. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Familiäre Beziehungen und Sozialisationsprozesse</li> <li>• Institutionelle vorschulische Erziehung und Förderung</li> <li>• Lernen mit neuen Medien</li> <li>• Erwachsenenbildung</li> <li>• Heterogenität in Bildungs- und Erziehungsprozessen</li> </ul>				
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung: Frontalunterricht in Kombination mit aktivierenden Unterrichtsmethoden für große Gruppen.</p> <p>Seminar: Je nach Thema und Zielsetzung des Seminars eine Kombination verschiedener Lehr- und Lernformen: Frontalunterricht, Gruppenarbeit, Rollenspiel, ...</p>				

<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Min.)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreicher Besuch der Veranstaltungen des Moduls Bestehen der Klausur
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Erziehungswissenschaft
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote trägt 5 % zur Fachnote bei.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Aschermann
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> --

<b>Aufbaumodul 2: Wirtschafts-, Organisations- und Medienpsychologie (WOM)</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BSc-PSY-AM-2	270 h	9 LP	5.-6. Sem.	Jährlich	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) 2 Vorlesungen b) 1 Seminar c) 2 Klausuren (60 und 90 min)		<b>Kontaktzeit</b> 60 h 30 h --	<b>Selbststudium</b> 60 h 30 h 90 h	<b>Gepl. Größe</b> a) 200 b) 30
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Fachkompetenz (kognitiv): Studierende haben ein fundiertes Wissen über die Grundfragen, Theorien und Methoden der Wirtschafts-, Organisations- und Medienpsychologie (WOM). Die Studierenden kennen Theorien und (Interventions-) Methoden der WOM.</p> <p>Fachkompetenz (funktional): Studierende können die Inhalte erläutern, kritisch reflektieren und beurteilen. Sie kennen einschlägige Instrumente zur Erhebung und Intervention im Bereich der WOM. Die Studierenden können grundlegende Erhebungs- und Interventionsinstrumente situationsangemessen auswählen und einsetzen. Sie können sich selbständig anhand deutscher wie englischer Fachliteratur in Forschungsthemen der WOM einarbeiten. Sie können entsprechende Inhalte aufbereiten und darstellen, sowie hinsichtlich methodischer und theoretischer Aspekte kritisch hinterfragen. Sie sind in der Lage, Methodik und Ziele kritisch zu reflektieren.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Themen der Vorlesung Wirtschafts- und Organisationspsychologie fokussieren menschliches Verhalten und Erleben in Bereichen der Wirtschaft und in Organisationen, u.a. Organisations- und Personalentwicklung, Eignungsdiagnostik, Leistungsbeurteilung, Führung, Arbeitsmotivation, Gruppen und Teams in Organisationen.</p> <p>Themen der Vorlesung „Kommunikations- und Medienpsychologie“ umfassen grundlegende Theorien der menschlichen Kommunikation in face-to-face sowie in medienvermittelten Interaktionen. Darüber hinaus werden theoretische sowie methodische Grundlagen der Erforschung emotionaler und kognitiver Medienwirkungen behandelt und Anwendungsbezüge zur Nutzung und Wirkung traditioneller und neuer Medien hergestellt.</p> <p>Im Seminar werden wechselnde Themen, wahlweise der Wirtschafts-, Organisations- oder Medienpsychologie angeboten und vertieft, z.B. Berufsverlauf und Karriere, Verhandlung und Konflikt, Stressbewältigung in Organisationen, Entscheidungsfindung in Gruppen, Auswirkung medialer Gewalt, Kommunikationspsychologische Theorien und Interventionsmodelle.</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung: Vorträge von Dozenten und Experten, Unterstützung durch kurze aktivierende Methoden und Fallbeispiele.</p> <p>Seminar: Präsentationen von Studierenden, Stoffvertiefung mit Hilfe aktivierender Methoden (Arbeit in Gruppen, Diskussion, praktische Übungen), Fallstudien, Lektüre im Selbststudium; Vorträge von Dozenten und Experten</p>				
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: keine</p>				
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p>				

	<p>Schriftliche Prüfung:                  (Prüfungselement 1) Klausur Wirtschafts- und Organisationspsychologie (90 Min.)                  (Prüfungselement 2) Klausur Medienpsychologie (60 Min.)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>                  Bestehen beider Klausuren mit mindestens 4,0 in jeder Klausur (non-kompensatorisch)</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>                  BA Erziehungswissenschaften (1-Fach), BA Medienwissenschaften/Medienpsychologie (Verbund), MA Interkulturelle Kommunikation und Bildung (1-Fach)</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b>                  Die Modulnote entspricht dem Mittelwert der Noten in den Klausuren.                  Die Modulnote trägt 7 % zur Fachnote bei.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte</b>                  Prof. Dr. Bente, Prof. Dr. Wolff, Prof. Dr. Englich</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b>                  Seminare werden in deutscher und englischer Sprache angeboten.</p>

Aufbaumodul 3: Klinische Psychologie					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-AM-3	320	12	a) 4. Sem. b) 5. Sem. c) 4. Sem.	jährlich	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gepf. Größe</b>
	a) Vorlesung „Grundlagen der Klinischen Psychologie: Störungswissen		30 h	20 h	a) 110
	b) Vorlesung Grundlagen der Klinischen Psychologie: Psychotherapie		30 h	20 h	b) 110
	c) Seminar: Ausgewählte Störungsbilder und ihre Behandlung		30 h	110 h (Klein- gruppenarbeit)	c) 30
	d) 2 Klausuren a 90 Minuten		---	80 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Fachkompetenz (kognitiv): Ziel des Moduls ist es, Grundlagenwissen aus dem Bereich der Klinischen Psychologie und Psychotherapie zu vermitteln. Die Studierenden kennen die Grundlagen der Klinischen Psychologie, moderne wissenschaftliche Modelle zum Verständnis der Entstehung und Aufrechterhaltung Psychischer Störungen und die wichtigsten Tätigkeitsfelder der Klinischen Psychologie. Sie kennen die ethischen und rechtlichen Grundlagen psychologischer Beratung und psychotherapeutischer Behandlung.</p> <p>Fachkompetenz (funktional): Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, im Kontakt mit Klienten auffälliges Verhalten und Erleben zu erkennen und zu wissen, welche Maßnahmen ggf. einzuleiten sind. Sie haben Grundfragen und Grundprobleme der Diagnose und Indikationsstellung im Bereich der Klinischen Psychologie kennen gelernt und sind in der Lage diese zur Anwendung zu bringen. Sie sind mit diagnostischen Möglichkeiten und Grenzen von Diagnosesystemen vertraut.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<p>Themen der Vorlesung 1 sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Paradigmen in Psychopathologie und Psychotherapie</li> <li>• Wissenschaftliche Störungsmodelle, Entstehungs- und aufrechterhaltende Faktoren psychischer Störungen</li> <li>• Diagnostik, Klassifikation und Ätiologie psychischer Störungen</li> <li>• Basiskennnisse über „abweichendes Verhalten mit Krankheitswert“ („psych. Störungen“), Normproblematik</li> <li>• häufige psychische Störungen im Überblick (z.B. Ängste, Depressionen, Sucht, Somatoforme Störungen, Psychotische Störungen, Essstörungen)</li> <li>• Klinische Erhebungsverfahren</li> <li>• Versorgung von Patienten mit psychischen Störungen</li> </ul> <p>Themen der Vorlesung 2 sind u. a. :</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der psychotherapeutischen Intervention</li> <li>• Klinisch-psychologische und psychotherapeutische Verfahren im Überblick (z.B. Kognitive Verhaltenstherapien, Psychodynamische Verfahren, Systemische und Familientherapien, Humanistische Therapien, Psychoedukation)</li> <li>• Ethische und rechtliche Grundlagen klinisch-psychologischer Tätigkeit, Berufsfelder</li> </ul>				

	<p>In Ergänzungsseminaren werden z.B. zu folgenden Themen angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wesentliche Aspekte der Klassifikation und störungsorientierten Diagnostik</li> <li>• Störungsübergreifenden Wissens zu Epidemiologie und Ätiologie</li> <li>• Bedingungsfaktoren für die Entwicklung und Aufrechterhaltung psychischer Störungen (z.B. psychophysiologische Aspekte, Einflüsse der Sozialisation)</li> <li>• Erstellung von Bedingungsmodellen und darauf bezogene therapeutische Interventionsmöglichkeiten.</li> </ul>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Frontalunterricht mit Lernstopps und Diskussion, Referate, Rollenspiele, Kleingruppenarbeit (auch außerhalb der Kernzeiten des Seminars), eigene Durchführung eines diagnostischen Interviews</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Formal: keine Inhaltlich: keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Schriftliche Prüfung: (Prüfungselement 1) Klausur (90 Min.) und (Prüfungselement 2) Klausur (90 Min.)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Erfolgreicher Besuch der Veranstaltungen des Moduls Bestehen beider Klausuren mit mindestens 4,0 in jeder Klausur (non-kompensatorisch) Praktische Kleingruppenarbeit im Seminar und Durchführung eines diagnostisches Interviews (unbenotet)</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Keine</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der beiden Klausuren. Die Modulnote trägt 8 % zur Fachnote bei.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Prof. Dr. Gerlach</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>--</p>

Aufbaumodul 4: Vertiefung Sozialpsychologie					
Kennnummer	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-AM-4	180 h	6 LP	1. Sem.	jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 2 Seminare		<b>Kontaktzeit</b> je 30 h	<b>Selbststudium</b> je 60 h	<b>Gepl. Größe</b> je 30
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Fachkompetenzen</b></p> <p>Fachkompetenz (kognitiv): Studierenden verfügen über erweiterte und vertiefte Fachkompetenz aus dem Bereich der Sozialpsychologie. Sie erlangen nähere Kenntnis über Themen der Sozialpsychologie und verfügen über ein vertieftes methodisches Verständnis für den empirischen und insbesondere den experimentellen Forschungsansatz in der Sozialpsychologie.</p> <p>Fachkompetenz (funktional): Studierende können theoretisches Wissen funktional in verschiedenen Forschungsbereichen anwenden und umsetzen. Sie sind in der Lage, sich alleine und/oder in kleinen Gruppen Erkenntnisse aus aktuellen Forschungsbefunden zu erarbeiten den Erkenntnisgewinn sozialpsychologischer Forschungsarbeiten kritisch zu hinterfragen und angemessen zu kommunizieren. Darüber hinaus sind sie in der Lage, wissenschaftliche und praktische Implikationen aus sozialpsychologischen Theorien und Befunden abzuleiten und anschaulich zu präsentieren.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>In den Seminaren des Moduls werden einzelne Themen aus der Vorlesung „Sozialpsychologie“ aufgegriffen, vertieft und durch zusätzliche Themen ergänzt. Dies können u. a. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziale Kognition</li> <li>• Stereotype</li> <li>• Kontrollierte und automatische Prozesse</li> <li>• Das Selbst</li> <li>• Soziale Emotionen</li> <li>• Kontroversen in der Sozialpsychologie</li> <li>• Entscheidungsprozesse</li> <li>• Embodiment</li> <li>• Soziale Neurowissenschaften</li> <li>• Selbstregulation</li> <li>• Soziale Macht</li> </ul>				
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Referate, Kleingruppenarbeit, Projektarbeit, Selbststudium zur Portfolioerstellung</p>				
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Formal: Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls 4 (Grundlagen der Sozialpsychologie)</p> <p>Inhaltlich: keine</p>				
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Schriftliche Prüfung: Portfolio</p>				
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Erfolgreicher Besuch der Veranstaltungen des Moduls</p> <p>Erfolgreiches Erbringen der Prüfungsleistung (Portfolio)</p>				

8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Keine</p>
9	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote trägt 4 % zur Fachnote bei.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Thomas Mussweiler, Prof. Dr. Birte English</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b> --</p>

Aufbaumodul 5: Psychologische Diagnostik					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-AM-5	450 h	15	a, b) 5. Sem. c, d) 6. Sem.	jährlich	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung „Grundlagen der Diagnostik“ b) Seminar „Testtheorie und Testkonstruktion“ c) Vorlesung „Diagnostische Verfahren“ d) Seminar „Exploration und Verhaltensbeobachtung“ e) Klausur 90 min.		<b>Kontaktzeit</b> a-d) je 30	<b>Selbststudium</b> a) 60 h b) 90 h c) 60 h d) 90 h e) 30 h	<b>Gepl. Größe</b> a) 200 b) 30 c) 200 d) 30
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Fachkompetenz (kognitiv): Die Studierenden erwerben fundiertes Wissen bzgl. der theoretischen und methodischen Grundlagen psychologischer Diagnostik und ihrer Anwendung. Die Studierenden können Gütekriterien psychometrischer Testverfahren anhand empirischer Daten berechnen und optimieren sowie Strategien zur Konstruktion und Evaluation neuer Messinstrumente entwickeln. Sie sind in der Lage, Testverfahren, Explorationen und Verhaltensbeobachtungen zu konzipieren, durchzuführen und auszuwerten.</p> <p>Fachkompetenz (funktional): Die Studierenden erlernen Techniken zum fachgerechten Einsatz diagnostischer Verfahren in unterschiedlichen psychologischen Anwendungsfeldern.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>a) Themen der Vorlesung „Diagnostische Grundlagen“ sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methodische Grundlagen der Psychologischen Diagnostik</li> <li>• Erhebungsstrategien</li> <li>• Urteilsbildung im Kontext des Diagnostischen Prozesses</li> <li>• Entscheidungsstrategien, Entscheidungsfehler im diagnostischen Kontext</li> <li>• Basisaspekte der Testtheorie</li> </ul> <p>Die Themen werden an Beispielen aus unterschiedlichen psychologischen Tätigkeitsfeldern vorgestellt.</p> <p>b) Im Seminar „Testtheorie und Testkonstruktion“ werden testtheoretische Grundlagen vertieft, und in Gruppenarbeit werden Fragebögen bzw. psychologische Tests beispielhaft konstruiert mit Berechnung aller wichtigen testtheoretischen Parameter.</p> <p>c) In der Vorlesung „Diagnostische Verfahren“ werden unterschiedliche Testverfahren vorgestellt und - soweit möglich - praktisch durchgeführt. Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Persönlichkeitsdiagnostik (Fragebogen, projektive Verfahren)</li> <li>• Intelligenz- und Leistungsdiagnostik</li> <li>• Berufsbezogene Verfahren</li> <li>• Klinische Verfahren</li> </ul> <p>d) Inhalte des Seminars „Exploration und Verhaltensbeobachtung“: Theoretische Grundlagen sowie Planung und Durchführung von Explorationen und Verhaltensbeobachtungen in einem psychologischen Anwendungskontext; Kennenlernen unterschiedlicher Rollen (Interviewer, interviewte)</p>				

	Person, Beobachter).
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung: Frontalunterricht z.B. mit Lernstopps und Minutenfrage; Seminar: Gruppenarbeit, Moderation einer Sitzung, Rollenspiele, Peer-Reading, Debattierwettbewerb; Selbststudium
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Klausur (90. Min.) (Ende des 5. Semesters) 1 unbenotetes Testat (Ende des 6. Semesters)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreicher Besuch der Veranstaltungen a) Bestehen der Klausur b) Schriftlicher Bericht über ein Thema des Seminars (unbenotet) c) Bestehen des Testats (unbenotet) d) Schriftlicher Bericht über ein Thema des Seminars (unbenotet)
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Keine
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote entspricht der Note in der Klausur. Die Modulnote trägt 8 % zur Fachnote bei.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. J. Stahl
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> --

Aufbaumodul 6: Vertiefung Grundlagen					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-AM-6	180 h	6	4.-5.	Jährlich	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Seminar b) Hausarbeit		<b>Kontaktzeit</b> 30 ---	<b>Selbststudium</b> 30 120	<b>Gepl. Größe</b> a) 30
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Fachkompetenz (kognitiv): Studierende haben vertieftes Wissen im gewählten Fach und können die Methoden und Forschungsansätze des gewählten Faches kritisch reflektieren. Sie haben einen tieferen Blick für die Logik der Forschung und ein Verständnis dafür, wie Forschungsfragen entstehen und bearbeitet werden.</p> <p>Fachkompetenz (funktional): Studierenden sind in der Lage, wissenschaftliche Untersuchungen eigenständig auf ihre Validität, Aussagekraft und ihre Bedeutsamkeit zu bewerten. Zudem sollen sie inhaltlich in der Lage sein, die speziellen Themen des jeweiligen Faches auf der Grundlage des aktuellen Forschungsstandes sinnvoll zu diskutieren. Sie können eigene inhaltliche Forschungsideen aus bestehenden Befunden generieren und kennen Wege, solche Ideen weiter zu untersuchen.</p> <p>Die Hausarbeit schult Studierende, eine begrenzte Fragestellung aufgrund von existierender Literatur zu beantworten und zu diskutieren und dient damit auch der Vorbereitung auf die Bachelorarbeit..</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Die konkreten Themen hängen vom gewählten Vertiefungsbereich (Allgemeine Psychologie II, Biologische Psychologie, Entwicklungspsychologie) ab. Beispiele aus den inhaltlichen Fächern sind:</p> <p>Allgemeine Psychologie II</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziele und Motive</li> <li>• Stimmungsinduktion</li> </ul> <p>Biologische Psychologie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• EEG und fMRI Messungen</li> <li>• Lern- und Aufmerksamkeitsstörungen</li> </ul> <p>Entwicklungspsychologie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bindung</li> <li>• Emotionale und kognitive Entwicklung</li> </ul>				
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Literaturstudium unter Anleitung, Gruppenarbeit, Präsentation, Diskussion Hausarbeit (Selbststudium unter Anleitung)</p>				
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Formal: keine Inhaltlich: keine</p>				
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p>				

	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreicher Besuch der Veranstaltung des Moduls Erfolgreiche Erstellung der Hausarbeit
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Keine
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote entspricht der Note für die Hausarbeit. Die Modulnote trägt 5 % zur Fachnote bei.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Direktorin / Direktor für Studium und Lehre
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Das Modul bietet Studierenden die Möglichkeit, einen spezifischen Bereich der Basismodule methodisch und inhaltlich zu vertiefen. Das Modul kann aus einem der Bereiche „Allgemeine Psychologie II“, „Biologische Psychologie“ oder „Entwicklungspsychologie“ gewählt werden. Die Hausarbeit wird im gewählten Bereich geschrieben.

Aufbaumodul 7: Methodenlehre 2					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-AM-7	360h	12 LP	2. - 3. Sem.	jährlich	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gepl. Größe</b>
	a) Vorlesung 1: Statistik 2		30 h	30 h	a) 100
	b) Übung Statistik 2		30 h	30 h	b) 25 (bedingt
	c) Klausur 1 zu „Statistik 2“ (90 min)		---	90 h	durch PC-Pool)
	d) Vorlesung 2: Versuchsplanung		30 h	30 h	d) 100
	e) Klausur 2 zur Vorlesung 2 (60 min)		---	60 h	
	f) SPSS-Tutorium		15 h	15 h	f) 25 (s. b))
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Fachkompetenz (kognitiv): Die Studierenden kennen unterschiedliche inferenzstatistische Verfahren für verschiedene Versuchspläne und Datentypen. Sie kennen die Voraussetzungen der Verfahren und wissen, wie diese zu prüfen sind. Sie kennen Kriterien für die Beurteilung der Angemessenheit der Anwendung eines statistischen Verfahrens bei gegebenen empirischen Untersuchungen. Die Studierenden kennen unterschiedliche Versuchspläne mit ihren spezifischen Vor- und Nachteilen und wissen um die Bedeutung und besonderen Probleme experimenteller Versuchspläne.</p> <p>Fachkompetenz (funktional): Die Studierenden sind in der Lage, geeignete inferenzstatistische Verfahren hypothesengerecht auszuwählen, sie mithilfe geeigneter statistischer Software durchzuführen und ihre Ergebnisse zu interpretieren. Außerdem können sie empirische Untersuchungen bezüglich der Angemessenheit der statistischen Auswertung und daraus resultierender Interpretation kritisch beurteilen. Die Studierenden sind in der Lage, für eine spezifische Fragestellung einen geeigneten Versuchsplan auszuwählen. Sie können eine interessierende theoretische Fragestellung präzisieren und operationalisieren und einen geeigneten Versuchsplan auswählen und spezifizieren, der die empirische Hypothese zu überprüfen gestattet. Sie können eine designadäquate Auswertung auswählen und durchführen und die Ergebnisse in Bezug auf die Hypothese oder Fragestellung selbstständig diskutieren und kritisch bewerten.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<p>In Vorlesung und Übung „Statistik 2“ werden die in der aktuellen Forschung am häufigsten verwendeten regressions- und varianzanalytischen Verfahren sowie ausgewählte nonparametrische Verfahren vorgestellt und ihre computergestützte Anwendung (z. B. mit SPSS oder R) geübt. Themen der Vorlesung und Übung „Statistik 2“ sind u. a.: Allgemeines lineares Modell und multiple Regression, Varianzanalytische Verfahren (ein- und zweifaktorielle ANOVA mit und ohne Messwiederholung, Kovarianzanalyse), Verfahren für Ordinaldaten, Verfahren für Nominaldaten</p> <p>Aufbauend auf dem breiten Überblick über die Forschungsmethoden im Methodenmodul 1 werden in der Vorlesung „Versuchsplanung“ die wichtigsten Konzepte hypothesenprüfender Untersuchungen besprochen und die Logik experimenteller und nicht-experimenteller Versuchspläne anhand von Literaturbeispielen verdeutlicht. Themen der Vorlesung „Versuchsplanung“ sind u. a.: Grundlagen hypothesenprüfender Untersuchungen (Hypothese, Variable, Operationalisierung, Kausalität), Störvariablen und ihre Kontrolle (Konfundierung, interne Validität, Kontrolltechniken), Experimentelle Versuchspläne (ein- und mehrfaktoriell, mit und ohne Messwiederholung), Quasi-experimentelle und nichtexperimentelle Versuchspläne, Stichprobenumfangsplanung und statistische Auswertung</p>				

4	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung, Übung, Bearbeitung von Hausaufgaben, eigenständige computergestützte Datenauswertung (begleitet durch Tutorien)</p>
5	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Formal: (BSc-PSY-BM-6) Methodenlehre 1</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
6	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Schriftliche Prüfung: (Prüfungselement 1) Klausur (90 Min.) und (Prüfungselement 2) Klausur (60 Min.)</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Erfolgreicher Besuch der Veranstaltungen des Moduls</p> <p>Regelmäßige Bearbeitung von Hausaufgaben (auch mithilfe computergestützter Datenauswertung)</p> <p>Bestehen der beiden Klausuren</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Keine</p>
9	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich als gewichtetes arithmetisches Mittel der Klausurnoten (Klausur 1: 67%; Klausur 2: 33%).</p> <p>Die Modulnote trägt 8 % zur Fachnote bei.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Prof. Dr. C. Stahl</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>--</p>

<b>Aufbaumodul 8: Methodenmodul 3 - Experimentelles Arbeiten</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BSc-PSY-AM-8	180 h	9 LP	4. Semester	Jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Projektseminar b) Projektbericht		<b>Kontaktzeit</b> 30 h ---	<b>Selbststudium</b> 90 h 60 h	<b>Gepl. Größe</b> a) 15
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Fachkompetenz (kognitiv/funktional): Die Studierenden integrieren die im bisherigen Studium erworbenen Methodenkompetenzen, indem sie sie auf eine inhaltliche Fragestellung anwenden und in einem eigenen Forschungsprojekt praktisch umsetzen. Das Modul dient auch der Erweiterung sozialer Kompetenzen (Arbeit in einer Kleingruppe), selbstorganisatorischer Kompetenzen (z.B. Berücksichtigung zeitlicher Restriktionen), kommunikativer Kompetenzen (z.B. öffentliche Ergebnispräsentation) sowie methodischer Anwendungskompetenzen (z.B. Anwendung von EDV-Programmen zur statistischen Auswertung der erhobenen Daten).				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> In Kleingruppenarbeit mit ca. 5 Teilnehmern wird in Anlehnung an eine Literaturvorlage ein Experiment geplant, durchgeführt und ausgewertet. Dabei werden die folgenden Arbeitsschritte durchgeführt: Rezeption und Bewertung empirischer Untersuchungen im Hinblick auf die Bewertung einer psychologischen Theorie, Untersuchungsplanung und -durchführung unter Berücksichtigung ethischer Probleme, deskriptive und inferenzstatistische Datenauswertung, Interpretation der Ergebnisse, Bewertung der Theorie. Die inhaltliche Ausrichtung kann aus dem Angebot verschiedener Teildisziplinen der Psychologie gewählt werden.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Projektseminar, Selbststudium, Kleingruppenarbeit, selbständige Projektdurchführung, Teilnahme an Untersuchungen anderer Kleingruppen als Versuchsperson				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: (BSc-PSY-BM-8) Methodenlehre 1 und (BSc-PSY-AM-7) Methodenlehre 2 Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> a) Portfolio (unbenotet) b) Projektbericht (benotet)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreicher Besuch der Veranstaltung des Moduls Erstellung eines Portfolios Erfolgreiche Erstellung des Projektbericht (benotet mit mindestens 4,0) Nachweis von 30 Versuchspersonenstunden				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Keine				

<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote entspricht der Note des Abschlussberichts. Die Modulnote trägt 5 % zur Fachnote bei.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. C. Stahl
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> --

2.3 Ergänzungsmodule

Ergänzungsmodul 1: Interdisziplinäre Vernetzung					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-EM-1	270 h	9	3.- 4. Sem.	halbjährlich	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>  3 Veranstaltungen  je nach gewähltem Themengebiet		<b>Kontaktzeit</b>  je nach gewählter Veranstaltung	<b>Selbststudium</b>  je nach gewählter Veranstaltung	<b>Gepl. Größe</b>  je nach gewählter Veranstaltung
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>  Die Studierenden haben einen Überblick und eine Orientierung in fremden Fachgebieten unter Berücksichtigung psychologierelevanter Themen erlangt. Sie können die Psychologie aus dem Blickwinkel einer anderen Disziplin sehen und sind in der Lage, psychologisches Wissen auf andere Bereiche zu übertragen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>  Den Studierenden stehen folgende Bereichen offen, die für das Ergänzungsstudium genutzt werden können:  <ul style="list-style-type: none"> <li>• - Psychopathologie</li> <li>• - Kriminologie</li> <li>• - Medienkulturwissenschaften</li> <li>• - Pädagogik</li> <li>• - Betriebswirtschaftslehre</li> <li>• - Soziologie</li> <li>• - Volkswirtschaftslehre</li> </ul> Auf Antrag können andere Ergänzungsbereiche aufgenommen werden. Die Ergänzungsbereiche sollen einerseits inhaltlich deutlich von der Psychologie abgegrenzt sein, andererseits auf ein berufliches Tätigkeitsfeld von Psychologen/-innen durch Kennenlernen einer Nachbardisziplin vorbereiten.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>  je nach gewählter Veranstaltung bzw. Veranstaltungsart				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>  Formal: keine  Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>  Die Art der Prüfungsleistung wird vom jeweiligen Fachbereich geregelt.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>  Erfolgreicher Besuch der Veranstaltungen des Moduls sowie Bestehen mindestens einer Prüfung				

	(unbenotet).
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Keine
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Direktor/in für Studium und Lehre
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> --

Ergänzungsmodul 2: Studium Integrale					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-EM-2	360 h	12	1.- 3. Sem.	jährlich	3 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gepl. Größe</b>
	a) 4 Seminare aus dem Studium Integrale Angebot aller Fakultäten der Universität zu Köln		je 30 h	je 60 h	30
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Der Fokus dieses Moduls liegt auf der Ausbildung von reflexivem Urteilsvermögen und der Förderung der individuellen Kreativität. Das profilbildende Kölner Modell des Studiums Integrale zielt auf die Entfaltung individueller Ressourcen in einem intellektuellen Milieu, das einer großen Volluniversität entspricht.</p> <p>Im Unterschied zum klassischen <i>Studium Generale</i> geht es im <i>Studium Integrale</i> nicht um eine allgemeinbildende Kompensation der mangelnden Schulbildung, denn in einer global vernetzten Kultur und Ökonomie ist Bildung nicht mehr an einen Wissenskanon gebunden, sondern erfordert ein pluralistisches Angebot, das kompetenz- und nicht wissensorientiert ist. Heute kommt es deswegen mehr denn je auf Querschnittskompetenzen und Transdisziplinarität an. Zusätzlich ist die Fähigkeit zur Theoriebildung auch in fachfremden Bereichen ein Gebot der Stunde (Wissenstransfer). Statt „Wege“ und „Inhalte“ vorzugeben, wie dies im Studium Generale der Fall war, soll das Studium Integrale „Navigationsinstrumente“ bereitstellen, um bei allem Effizienz- und Zeitdruck der BA-Studiengänge, den Studierenden zu erlauben, ihren eigenen Weg zu finden.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<p>Das SI in Köln weist fünf Schwerpunkte auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion wissenschaftlicher Grundlagen (auch benachbarter oder anderer Fächer)</li> <li>• Entwicklung eines kritischen Methodenbewusstseins</li> <li>• Ausweitung von Perspektiven (transkulturell, genderspezifisch)</li> <li>• Transdisziplinäre Begegnung und Wechselwirkung verschiedener Fachdisziplinen</li> <li>• Erschließung und Schulung kreativer Fähigkeiten</li> </ul> <p>Das Department Psychologie bietet im Rahmen des Studium Integrale das Seminar „Grundlagen wissenschaftlich-psychologischen Arbeitens“ an. Hier sind die Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgang mit Software: Word, Excel, Power Point und dem Internet</li> <li>• Angebote der Universitäts- und Institutsbibliotheken und des Rechenzentrums</li> <li>• Durchführung von Literaturrecherchen, Nutzung der Datenbanken</li> <li>• Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>• Verfassen von Referaten, Handouts, Manuskriptgestaltung, Zitierung</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Diskussionen, Hausaufgaben, praktische Aufgaben				

<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> je nach Anforderung in der Veranstaltung: Klausur, Referat, Hausarbeit, etc. (benotet oder unbenotet)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreicher Besuch der Veranstaltungen des Moduls Bestehen der Prüfungsleistungen
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Keine
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der benoteten Prüfungsleistungen. Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Direktor/in für Studium und Lehre
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> --

Ergänzungsmodul 3: Praktische Kompetenz 1					
Kennnummer	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-EM-3	270 h	9	5. Semester	--	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>  1) Praktikum à 6 Wochen		<b>Kontaktzeit</b>  240 h	<b>Selbststudium</b>  30 h	<b>Gepl. Größe</b>  --
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>  Das Praktikum soll den Bachelorstudierenden eine erste berufliche Orientierung geben sowie die Möglichkeit, Berufserfahrungen zu sammeln und Kontakte zu späteren, potentiellen Arbeitgebern zu knüpfen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>  Die Praktika sollen den Studierenden die Möglichkeit geben, ihre Schlüsselqualifikationen und fachspezifischen Qualifikationen im Berufsalltag anzuwenden. Wichtige Schlüsselqualifikationen für die Bachelorstudierenden sind <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit zu selbstständiger Material- und Informationsbeschaffung</li> <li>• Kompetenzen zur systematischen Auswertung und Aufbereitung von Informationen</li> <li>• schnelles Erfassen, Analysieren und Dokumentieren von komplexen Problemstellungen und Denkweisen</li> <li>• selbständiges wie kooperatives Arbeiten</li> </ul> Fachspezifische Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse psychologischer, ökonomischer und bildungswissenschaftlicher Zusammenhänge</li> <li>• Kenntnisse statistischer und empirischer Methoden</li> <li>• Kenntnisse im Bereich der Diagnostik</li> <li>• Kenntnisse didaktischer Aufbereitung von Inhalten</li> <li>• Kenntnisse in Präsentation, Rhetorik und Kommunikation</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>  Praktische Tätigkeiten				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>  Formal: keine Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>  Nachweis über die Ableistung des Praktikums im Umfang von je mindestens 240 Stunden unter Betreuung einer Person mit Diplom in Psychologie bzw. mit Master-Abschluss im Fach Psychologie.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>  Absolvierung des Praktikums				

	<p>Abgabe der Zusammenfassung des Praktikums (s. Vorlage)</p> <p>Bestätigung der Praktikumsstelle mit Unterschrift der betreuenden Person</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Keine</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b></p> <p>Das Modul wird nicht benotet und geht nicht in die Fachnote mit ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Direktor/in für Studium und Lehre</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Das Modul Praktische Kompetenz beinhaltet vor allem eine Tätigkeit außerhalb der Universität, sowie die Vor- und Nachbereitung dieser Tätigkeit. Klinischer Bereich, Diagnostik in verschiedenen Bereichen, Personalwesen (Personalauswahl, Personalentwicklung), Personal- und Unternehmensberatung, Training und Coaching, Werbung und Marketing, Bildung und Erwachsenenbildung, Berufliche Rehabilitation u. a. Auf Antrag ist es möglich, eines der Praktika in einem psychologischen Forschungsprojekt („Forschungspraktikum“) der Universität abzuleisten.</p> <p>Auf Antrag können EM-3 und EM-4 auch in Form eines 6monatigen Praktikums absolviert werden.</p>

Ergänzungsmodul 4: Praktische Kompetenz 2					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-EM-4	270 h	9	6. Semester	---	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>  1) Praktikum à 6 Wochen		<b>Kontaktzeit</b>  240 h	<b>Selbststudium</b>  30 h	<b>Gepl. Größe</b>  --
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>  Das Praktikum soll den Bachelorstudierenden eine erste berufliche Orientierung geben sowie die Möglichkeit, Berufserfahrungen zu sammeln und Kontakte zu späteren, potentiellen Arbeitgebern zu knüpfen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>  Die Praktika sollen den Studierenden die Möglichkeit geben, ihre Schlüsselqualifikationen und fachspezifischen Qualifikationen im Berufsalltag anzuwenden. Wichtige Schlüsselqualifikationen für die Bachelorstudierenden sind <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit zu selbstständiger Material- und Informationsbeschaffung</li> <li>• Kompetenzen zur systematischen Auswertung und Aufbereitung von Informationen</li> <li>• schnelles Erfassen, Analysieren und Dokumentieren von komplexen Problemstellungen und Denkweisen</li> <li>• selbständiges wie kooperatives Arbeiten</li> </ul> Fachspezifische Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse psychologischer, ökonomischer und bildungswissenschaftlicher Zusammenhänge</li> <li>• Kenntnisse statistischer und empirischer Methoden</li> <li>• Kenntnisse im Bereich der Diagnostik</li> <li>• Kenntnisse didaktischer Aufbereitung von Inhalten</li> <li>• Kenntnisse in Präsentation, Rhetorik und Kommunikation</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>  Praktische Tätigkeiten				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>  Formal: keine Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>  Nachweis über die Ableistung des Praktikums im Umfang von je mindestens 240 Stunden unter Betreuung einer Person mit Diplom in Psychologie bzw. mit Master-Abschluss im Fach Psychologie.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>  Absolvierung des Praktikums				

	<p>Abgabe der Zusammenfassung des Praktikums (s. Vorlage)</p> <p>Bestätigung der Praktikumsstelle mit Unterschrift der betreuenden Person</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Keine</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b></p> <p>Das Modul wird nicht benotet und geht nicht in die Fachnote mit ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Direktor/in für Studium und Lehre</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Das Modul Praktische Kompetenz beinhaltet vor allem eine Tätigkeit außerhalb der Universität, sowie die Vor- und Nachbereitung dieser Tätigkeit. Klinischer Bereich, Diagnostik in verschiedenen Bereichen, Personalwesen (Personalauswahl, Personalentwicklung), Personal- und Unternehmensberatung, Training und Coaching, Werbung und Marketing, Bildung und Erwachsenenbildung, Berufliche Rehabilitation u. a. Auf Antrag ist es möglich, eines der Praktika in einem psychologischen Forschungsprojekt („Forschungspraktikum“) der Universität abzuleisten.</p> <p>Auf Antrag können EM-3 und EM-4 auch in Form eines 6monatigen Praktikums absolviert werden.</p>

2.5 Bachelorarbeit

<b>Bachelorarbeit</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BSc-PSY-BA	360 h	12	6. Sem.	---	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gepf. Größe</b>
	---		---	360 h	1-3
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Die Arbeit soll einen Beitrag zu einer wissenschaftlichen Fragestellung leisten. Die Bachelorarbeit vermittelt dadurch die Fähigkeit, eine begrenzte Fragestellung der Psychologie durch einschlägige Fachliteratur in einem vorgegebenen Zeitraum zu beantworten. Die Studierenden sind in der Lage, wissenschaftliche Literatur zu sichten, auszuwählen, zu rezipieren, zu interpretieren und wiederzugeben.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Die inhaltliche Ausrichtung der Arbeit kann aus allen Bereichen der Psychologie gewählt werden.</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Selbststudium unter Anleitung</p>				
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>				
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Die Bachelorarbeit ist eine selbstständig verfasste wissenschaftliche Arbeit, die zeigen soll, dass die Kandidatin oder der Kandidat dazu in der Lage ist, ein thematisch begrenztes Problem aus dem Gegenstandsbereich des gewählten Faches in einem festgelegten Zeitraum zu bearbeiten; sie besteht in der Regel aus einer kritischen Literaturlaufarbeitung zu einem speziellen Thema, das in einem Zeitraum von zwölf Wochen adäquat bearbeitet werden kann.</p>				
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Abgabe der Arbeit und mindestens die Benotung 4,0 („ausreichend“).</p>				
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Keine</p>				
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b></p> <p>Die Modulnote entspricht der Note der Bachelorarbeit. Die Modulnote trägt 10 % zur Fachnote bei.</p>				

<p><b>10</b></p>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b> Direktor/in für Studium und Lehre</p>
<p><b>11</b></p>	<p><b>Sonstige Informationen</b> Auf Antrag kann auch eine empirische Arbeit durchgeführt werden. Auf Antrag kann auch eine Gruppenarbeit angefertigt werden. Die Gruppengröße sollte drei Personen nicht übersteigen und die Beiträge jeder Person müssen kenntlich gemacht sein und die als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der einzelnen Kandidatin oder des einzelnen Kandidaten aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist.</p>

### **3 Studienhilfen**

Das Bachelorstudium Psychologie ist ein konsekutives Studium und die Module bauen aufeinander auf. Die Abbildung im Anhang zeigt den Verlauf und den Bezug der einzelnen Module. Es empfiehlt sich nicht, die Module in einer anderen Reihenfolge als der vorgeschlagenen Abfolge zu belegen.

#### **3.1 Musterstudienplan**

Der Musterstudienplan entspricht der semesterbezogene LP-Übersicht (s. 1.4) und dem Studienverlaufsplan im Anhang. Die Praktika (EM-3 und EM-4) sollten idealerweise in der vorlesungsfreien Zeit von Semester 4 auf Semester 5 und in der vorlesungsfreien Zeit von Semester 5 auf Semester 6 belegt werden.

#### **3.2 Fach- und Prüfungsberatung**

Das SSC Psychologie bietet eine konkrete Beratung zu allen Fragen der Studienorganisation und des Studienverlaufs an.

#### **3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote**

Viele deutsche Universitäten fordern mindestens 140 nachgewiesene Leistungspunkte, um sich auf einen Platz im Masterstudium zu bewerben. Der Studienplan (s. Anhang) erlaubt es Studierenden, 144 LP bis zum Beginn des 6. Fachsemesters zu erwerben, wenn EM-3 in der vorlesungsfreien Zeit von Semester 4 auf Semester 5 und in der vorlesungsfreien Zeit von Semester 5 auf Semester 6 belegt wird.

MODULHANDBUCH - PSYCHOLOGIE - 1-FACH-BACHELOR OF SCIENCE

Anhang - Studienverlaufsplan

VL = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, Kl. = Klausur, HA = Hausarbeit, /ECTS = Kreditpunkte, SWS = Semesterwochenstunden

1. Sem. Studienberatung							SWS	ECTS
1	<b>Methoden 1 (12)</b>	<b>Allg. Psych. Ia (1. Sem. 6)</b>	<b>Sozialps. Grund. (1. Sem. 6)</b>		<b>Stud. Integrale (1. Sem. 6)</b>		20	30
	2 Vorlesungen	1 Vorlesung	1 Vorlesung		1 Seminar			
	2 Übungen	1 Seminar	1 Seminar		1 Seminar			
	2 Klausur	1 Klausur	1 Klausur					
2	<b>Methoden 2 (1. Sem. 9)</b>	<b>Allg. Psych. Ib (2. Sem. 6)</b>	<b>Diff. Psych. (1. Sem. 3)</b>	<b>Sozialps. Vert. (2. Sem. 6)</b>	<b>Entw.-Psych. (1. Sem: 3)</b>	<b>Stud. Integrale (2. Sem. 3)</b>	18	30
	1 Vorlesung	1 Vorlesung	1 Vorlesung	2 Seminare	1 Vorlesung	1 Seminar		
	1 Übungen	1 Seminar	1 Klausur		1 Klausur			
	1 Klausur	1 Klausur						
3	<b>Methoden 2 (2. Sem. 3)</b>	<b>Allg. Psych. II (6)</b>	<b>Diff. Psych. (2. Sem. 3)</b>	<b>Biolog. Psych. (6)</b>	<b>Entw.-Psych. (2. Sem: 3)</b>	<b>Stud. Integrale (3. Sem. 3)</b>	21	30
	1 Vorlesung	1 Vorlesung	1 Seminar	1 Vorlesung	1 Vorlesung	1 Seminar		
	1 Tutorium	1 Seminar		1 Seminar	1 Klausur	Veranstaltung. 1		
	1 Klausur	1 Klausur		1 Klausur		Veranstaltung. 2		
4	<b>Experimentelles Arbeiten (9)</b>	<b>Klinische Psych. (1. Sem: 9)</b>		<b>Päd. Psych. (6)</b>	<b>Wahlmodul Vertiefung Allg.II / Entw. / Bio (1. Sem. 3)</b>	<b>Interdisziplinäre Vernetzung (3)</b>	14 (ggf.) 16	30
	1 Seminar	1 Vorlesung		1 Vorlesung		Veranstaltung 3		
	1 Bericht	1 Seminar		1 Seminar				
	30 VP-Stunden	1 Klausur		1 Klausur	1 Klausur	1 Seminar		
5	<b>Diagnostik (1. Sem. 9)</b>	<b>Klinische Psych. (2. Sem: 3)</b>	<b>WOM (1. Sem. 6)</b>		<b>Wahlmodul Vertiefung (2. Sem. 3)</b>	<b>Praktikum 1 (9)</b>	10	30
	1 Vorlesung	1 Vorlesung	1 Vorlesung					
	1 Seminar	1 Klausur	1 Seminar		1 HA			
	1 Klausur		1 Klausur					
6	<b>Diagnostik (2. Sem. 6)</b>	<b>WOM (2. Sem. 3)</b>		<b>Bachelorarbeit (12)</b>	<b>Praktikum 2 (9)</b>	6	30	
	1 Vorlesung	1 Vorlesung						
	1 Seminar	1 Klausur						
	1 Testat (4)							
							<b>123</b>	<b>180</b>
							<b>36</b>	<b>180</b>
							<b>21</b>	<b>180</b>
							<b>86</b>	<b>180</b>

